



Newsletter Januar 2013

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Ihnen allen gelten auch im Namen des gesamten Bundesvorstandes meine und unsere besten Wünsche für das gerade begonnene Jahr 2013. In dieser Jahreszeit und an dieser Stelle ist es mittlerweile guter Brauch, einen kurzen Rückblick auf das vergangene Jahr vorzunehmen, und einen kleinen Ausblick in die Zukunft zu wagen; ist das vergangene Jahr doch für die Gitarre und auch für unseren Verband in vielerlei Hinsicht wieder sehr erfolgreich verlaufen.

Es sind ja nicht nur unsere Aktivitäten des Bundes- oder der Landesvorstände oder die unserer Kooperationspartner, die diesen Erfolg ausmachen, sondern auch die zahlreichen kleinen und großen Projekte, Konzerte, Veröffentlichungen, aber besonders auch die Unterrichtserfolge, die Sie als Mitglieder unseres Verbandes für die Gitarre und mit ihr initiieren und verzeichnen können.

So sind es natürlich, neben unseren Schülerinnen und Schülern, die Wettbewerbs-erfolge vorweisen können, gerade auch diejenigen, die in unzähligen Klassen- und Schülervorspielen ihr bei uns gelerntes Können demonstrieren und auch dadurch das Instrument in unserer Gesellschaft stabilisieren und nachhaltig etablieren. Darüber hinaus ist es aber auch ganz besonders das schon angesprochene außerordentliche Engagement, das Sie selbst in hunderten und tausenden von Veranstaltungen immer wieder beweisen, und damit die Qualität und Attraktivität der Gitarre in der Wahrnehmung der Öffentlichkeit unter Beweis stellen. Dafür darf ich Ihnen an dieser Stelle auch einmal meinen ganz persönlichen Dank aussprechen.

Ebenso wichtig wie eine starke künstlerische und instrumentalpädagogische Präsentation des Instrumentes ist auch seine Präsenz und die Sicherung seiner Rahmenbedingungen im "gesellschaftlichen Diskurs". Wie bedeutend in dieser Hinsicht für uns die Mitgliedschaft im Deutschen Musikrat und die im gemeinschaftlichen Handeln gezeigte Solidarität mit zahlreichen anderen Mitgliedsverbänden ist, hat die im vergangenen Jahr uns alle in Aufregung versetzte Ankündigung des Bundesfinanzministeriums gezeigt, den § 4 Nr. 21 des UStG im Jahressteuergesetz 2013 dahingehend zu ändern, dass, extrem simplifiziert ausgedrückt, die bereits seit Jahren für unseren Berufsstand mögliche

Umsatzsteuerbefreiung künftig wegfallen sollte.

Dieses Vorhaben ist, aufgrund zahlreicher politischer Initiativen - ausgehend vom DTKV - von uns und vielen anderen Verbänden mitgetragen, jetzt erst einmal "vom finanzpolitischen Tisch".

In dieser so wichtigen Sache hat der Schulterschluss der Verbände eindeutig auch die Möglichkeiten der Einflussnahme demokratischer Gremien auf die politische Willensbildung gezeigt.

Aber es sind nicht nur die Probleme, die unseren Berufsstand direkt betreffen, sondern auch die Veränderungen der Rahmenbedingungen für eine solide und nachhaltige instrumentale Ausbildung unserer Schülerinnen und Schüler durch schulpolitische Weichenstellungen, wie sie unter dem Kürzel G 8 (also die verkürzte Gymnasialzeit auf 8 Jahre) firmieren. G 8 macht ja gerade im Modell oder schon "in realita" in den verschiedenen Bundesländern "die Runde" und sorgt u. a. nicht nur in der Studienplatzvergabe für z. T. chaotische Zustände, sondern bei vielen unserer Schüler eben auch für enorme zeitliche Engpässe, da Schule mehr und mehr der fast alles einnehmende Lebensfaktor wird. Eine wirklich ausgiebige Beschäftigung mit dem Hobby Musik ist nur noch bei äußerst komplex talentierten jungen Menschen möglich, die dann ihre musischen Aktivitäten kaum einschränken müssen. Aber das Gros der Betroffenen signalisiert bereits jetzt, sich in Zukunft nicht mehr für zusätzliche Kammermusik, für Ensemblearbeit oder Projektarbeit wie Musiktheater o. ä. zur Verfügung stellen zu können. Der Wettbewerb "Jugend musiziert" verzeichnet schon in diesem Jahr in den Meldungen zu verschiedenen Regionalwettbewerben Einbrüche in den höheren Altersgruppen.

Dieses Themas hat sich auch der Deutsche Musikrat seit längerem angenommen und auf seiner letzten Mitgliederversammlung im Oktober 2012 unter dem Motto "Nimm Dir Zeit für Musik!" - Lebenszeitverdichtung von Kindern und Jugendlichen - eine Podiumsdiskussion veranstaltet, die von dem bekannten Frankfurter Soziologen Prof. Dr. Tilmann Allert mit einem diesbezüglich sehr kritischen Impulsreferat eingeleitet wurde, und auch zu entsprechender Besorgnis und Nachdenklichkeit Anlass gab. Ich darf in diesem Zusammenhang auch auf die Website des Deutschen Musikrates verweisen, die ja mit unserer "verlinkt" ist und den Aufruf an alle gesellschaftlichen Gruppen von Christian Höppner, dem Generalsekretär des DMR, zitieren:

"Persönlichkeitsbildung braucht Zeit, die insbesondere unseren Kindern und Jugendlichen immer weniger zur Verfügung steht. Eine der wesentlichen Ursachen ist die Schulzeitverkürzung, die immer weniger Raum lässt, kreative Fähigkeiten wie Singen oder Spielen in Chören, Orchestern, Ensembles o. ä. zu erproben.

Die Verdrängung kreativer Fächer zu Gunsten der MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik (*Anm. des Verfassers*)) führt zu einem dramatischen Verlust kultureller Selbsterfahrung. Hinzu kommt die Sorge überehrgeiziger Eltern, ihre Kinder für die Herausforderungen am Arbeitsmarkt befähigen zu müssen oder zu wollen, was letztlich zur Überforderung führt.

Der Deutsche Musikrat ruft alle gesellschaftlichen Gruppen auf, daran mitzuwirken,

Kindern und Jugendlichen echten Freiraum und die Erfahrung unserer kulturellen Vielfalt z.B. durch durchgängigen Musikunterricht und außerschulische Aktivitäten zu ermöglichen."

Dieser Aufruf wird von uns natürlich mitgetragen und entsprechend unterstützt. Im Oktober konnte dann der Deutsche Musikrat auch eine Art Bestandsaufnahme der musikalischen Bildung in Deutschland verabschieden. Die Veröffentlichung, die der DMR in Kombination mit den von ihm und den angehörigen Verbänden, Institutionen und Personen, vor allem den 16 Landesmusikräten vornahm, leitet darin auch konsequenterweise die Forderungen zur Teilhabe an musikalischer Bildung von Anfang an und für alle an Politik und Gesellschaft ab, und sie steht unter dem Titel:

"Musikalische Bildung in Deutschland - Ein Thema in 16 Variationen -".
Eine für uns alle wichtige Publikation.

Auch wenn zu Beginn meines Berichtes die musikpolitische Seite einen etwas größeren Raum bekommen hat, darf eine kurze Schilderung unserer sonstigen Aktivitäten rund um die Gitarre hier nicht fehlen:

Der Internationale Jugendwettbewerb für Gitarre "Andrés Segovia", der bereits zum 7. Male stattfand und in der Zeit vom 06. bis zum 09. Juni wieder etwa 90 hochtalentierte Jugendliche aus 25 Ländern nach Velbert führte.

Auch auf die Gefahr hin, dass ich mich in regelmäßigen Abständen zu diesem Ereignis wiederhole, muss ich doch festhalten, dass die Beiträge der jungen Künstlerinnen und Künstler z. T. wirklich atemberaubend sind, und dass es mir, bzw. den gesamten Jurorinnen und Juroren von Jahr zu Jahr schwerer fällt, bis weit in die Leistungskategorien zu differenzieren, da außerordentliche viele Beiträge Preise oder doch zumindest Stipendien verdient haben und die meisten Teilnehmer/-innen einfach in die Kategorien "mit hervorragendem Erfolg teilgenommen" bzw. "mit sehr gutem Erfolg teilgenommen" eingeordnet, bzw. in ihnen bewertet werden müssen.

So waren es auch im letzten Jahr wieder insgesamt 17 Preise die vergeben wurden, zusätzlich der EGTA Sonderpreis, der an den jungen Polen Kacpar Budziszewski ging, der zusätzlich in der Altersgruppe III einen 4. Preis erhielt. Die vom rumänischen Gitarrenbauer Constantin Dumitriu gestiftete Meistergitarre erhielt Jessica Kaiser aus Deutschland. Außerdem gaben unsere Kooperationspartner für die großen Festivals in Iserlohn, Koblenz, Nürtingen und Remscheid noch fünf Stipendien - und es gab ebenfalls noch zwei Hotelaufenthalte auf einer griechischen Insel zu gewinnen.

Das Niveau des Wettbewerbes steigert sich sowohl in der Spitze als auch in der Breite beständig. Meine Kollegin Martha Masters, Kollege Costas Cotsiolis und ich waren von den Leistungen der Jüngsten der Altersgruppe I (bis zu 13 Jahren) wirklich verblüfft. Die zwei jungen chinesischen Preisträger (der 10 jährige Hao Yang und die 12 jährige Shi Long Fan) des 1. Preises spielten jede/-r ein Programm,

das makellos dargeboten wurde; mit feinsten Tonkultur und starkem Ausdruck. Wer immer noch dem Vorurteil nachhing, dass gerade junge asiatische Künstlerinnen und Künstler zwar häufig nahezu perfekt, aber doch oft sehr mechanisch spielen würden, wurde hier nachdrücklich eines Besseren belehrt. Aber auch unsere weiteren Preisträger/-innen aus Korea und Europa und zahlreiche andere Teilnehmer/-innen boten nicht nur technisch sondern besonders auch künstlerisch hervorragende Beiträge.

So durften wir uns zudem auch besonders über gleich mehrere Preise in allen drei Altersgruppen für unsere deutschen Teilnehmer/-innen freuen. Nämlich Paulina Monno mit einem 4. und Luke Pan mit einem 5. Preis in der Altersgruppe I. Florian Brettschneider und Johanna Bunk mit einem 3. und 4. Preis in der Altersgruppe II und in der Altersgruppe III waren es Jessica Kaiser mit dem 2. Preis und Niels Pfeffer mit einem 5. Preis, die sich auszeichneten. Komplettiert wurde dieses aus deutscher Sicht außergewöhnliche Ergebnis durch zwei weitere Finalisten in der Altersgruppe III, nämlich Albrecht Bunk und Ivan Danilov.

Der gesamte Wettbewerb wurde aufgezeichnet und im Internet gesendet, die kompletten Beiträge der Finalisten der III. Altersgruppe sind als Video-Clips bei YouTube eingestellt.

Zu finden ist dies, sowie alle Ergebnisse und einige Berichte über den Wettbewerb, sein Rahmenprogramm, aber auch Berichte und Ergebnisse über und von vergangenen/-n Wettbewerben/-n auf der Website: <http://www.gitarrevelbert.de>. Dort werden auch immer aktuelle Informationen über die weitere Entwicklung, Termine und Neuigkeiten wie z.B.: das nächste Pflichtprogramm, die Konzerte, Juroren etc. für Sie bereitgehalten.

Die Organisation lag wie immer in den vergangenen Jahren in den bewährten Händen unseres Kooperationspartners der Stadt Velbert, hier der Musik & Kunstschule mit ihrem Leiter Frank Eerenstein und den zahlreichen Kollegen/-innen und Helfer/-innen, die zum Gelingen eines solchen Projektes so unverzichtbar sind und deren Professionalität, Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft ganz wesentlich auch die gute Atmosphäre dieses Wettbewerbes prägen.

An dieser Stelle natürlich mein und unser ganz besonderer Dank an unsere Sponsoren; das Unternehmen RWE und die Sparkasse Hilden-Ratingen-Velbert als Hauptträger, aber auch vielen Dank für die zahlreichen "kleineren" Spenden und Sach- und Hilfsleistungen, ohne die ein solcher Wettbewerb nicht zustande kommen kann. Last but not least unser ganz besonderer Dank an den langjährigen Leiter der Musik & Kunstschule Heinz-Jürgen Küpper, der nicht nur seit Jahren das Preisträgerkonzert moderiert und zu den "Gründungsvätern" des Wettbewerbes gehört, sondern auch die oben zitierte Website in vorbildlicher Weise betreut.

2012 war neben diesem Wettbewerb auch ein Jahr für weitere Preisträger und Ehrungen. So haben wir erstmalig einen Sonderpreis im so wichtigen Nachwuchs-Wettbewerb von "Jugend musiziert" gestiftet. Dieser Preis soll auch zukünftig

regelmäßig immer dann vergeben werden, wenn die Gitarre als Soloinstrument oder in der Kategorie Gitarrenduo im Wettbewerb vertreten sein wird. Wir haben im Vorstand entschieden, den Preis jeweils in der Altersgruppe IV zu vergeben. Näheres zur letztjährigen Preisverleihung und zum Preisträger erfahren Sie auf [unserer Website](#).

Neben dem Wettbewerb betreibt unser Verband natürlich auch weiterhin sehr engagiert die weitere Verbreitung und Förderung unseres Instrumentes auf zahlreichen Ebenen.

So war es uns auch eine besondere Freude, Ihnen im vergangenen Jahr den endlich fertig gestellten Lehrplan Gitarre des VdM übersenden zu können.

Zwei besondere Ehrungen sollten an dieser Stelle nicht unerwähnt bleiben: Zum einen ist es der Ehrenvorsitz unseres Verbandes, dem wir keinem geringeren als Konrad Ragossnig angetragen haben und der sichtlich gerührt diese Würdigung seiner Arbeit während einer Feierstunde am 05. Mai zu seinem 80. Geburtstag in der Universität für Musik und Darstellende Kunst in Wien entgegennahm (Näheres auch hier auf [unserer Website](#)).

Eine ganz außergewöhnliche Ehrung wurde unserem ehemaligen Landesvorsitzenden von NRW, Andreas Stevens, zu Teil. Er erhielt im September 2012 den Preis "CHITARRE D'ORO" -Premio per la ricerca musicologica- vom Convegno Internazionale di Chitarra in Alessandria für seine hervorragende Arbeit und Recherche, bzw. seine großartige Forschung bezüglich des Nachlasses der Münchner Gitarristischen Vereinigung und des Heinrich Albert Archivs. Hierzu darf ich auch an dieser Stelle meine und unsere herzlichsten Glückwünsche an Andreas Stevens richten, und ihm gleichzeitig auch unseren ganz besonderen Dank für seine gleichwohl professionelle wie unermüdliche Arbeit im Sinne des Instrumentes und seiner damit verbundenen historischen Aufarbeitung übermitteln.

Im November des Jahres feierte ein weiteres Projekt, das vom Landesverband NRW in Kooperation mit dem Landesverband des BDZ NRW und dem Landesmusikrat NRW auf den Weg gebracht wurde, ein erstes kleines Jubiläum. Es ist das Nylon String Orchestra NRW, das in Mönchengladbach mit einem kleinen Festakt und einem sehr gelungenen Konzert sein 5 jähriges Bestehen feierte. Auch hier gelten unsere Glückwünsche und ein "ad multos annos" den jungen Spielerinnen und Spielern und der künstlerischen Leitung um Ingo Brzoska, Angelika Ertner, Rupert Gehrman, Anja Korthaneberg und Celia Spielmann.

Gerade die Ensemblearbeit ist ja seit Jahren eine der ganz wichtigen Säulen der Instrumentalpädagogik und somit auch unseres Instrumentes. Das vergangene Jahr bot da natürlich ein besonderes "Highlight" mit dem Deutschen Orchesterwettbewerb in Hildesheim der mit einigen tausend Teilnehmern/innen zu den ganz großen Projekten des Deutschen Musiklebens gehört.

So gab es auch in den Kategorien Gitarrenensemble und Jugendgitarrenensemble jeweils sechs Orchester, die es aus den Landesauscheidungen bis hin zum Bundeswettbewerb geschafft hatten und dort ihr außergewöhnliches Können unter Beweis stellten.

Die Preisträger der Gitarrenensembles waren:

Das Gitarrenensemble "Con Fermezza" unter der Leitung von Daniela Heise, das Jugendgitarrenorchester Hamburg unter der Leitung von Christian Moritz und das Bielefelder-Gitarrenensemble, das von Hans Irmer geleitet wird.

Die Preisträger in der Kategorie der Jugendgitarrenensembles waren:

Das Ensemble "Cantomano" unter der Leitung von Volker Höh und "Iuventa musica" geleitet von Franziska Robel (Alle Ergebnisse auf der Website: <http://www.musikrat.de>)

Ihnen und allen anderen teilgenommenen Ensembles gelten auch von dieser Stelle unsere besondere Anerkennung für die dargebotenen Leistungen und unsere herzlichsten Glückwünsche.

Gerade die Ensemblearbeit, die ja eine so wichtige Ergänzung zur Solo- und Kammermusikarbeit in unserem instrumentalen "Ausbildungsalltag" darstellt, ist ja seit Jahren einer der Schwerpunkte der Arbeit unseres Landesverbandes in Schleswig-Holstein/Hamburg. Mit ihm möchte ich auch den Ausblick auf die Aktivitäten des Jahres 2013 einleiten, denn unser Instrument wurde vom Landesmusikrat Schleswig-Holstein zum Instrument des Jahres 2013 gewählt und der Landesverband der EGTA diese besondere Auszeichnung sehr unterstützt.

Dieses Jahr des Instrumentes steht unter der Schirmherrschaft unseres Kollegen Prof. Dieter Kreidler, der in einer gelungenen PR Aktion gleich zu Beginn des Jahres 2013 dem Landtagspräsidenten Klaus Schlie, selbst Gitarrenliebhaber, eine kurze Unterrichtsdemonstration im Landtag zuteil werden ließ.

Somit rückt unser Instrument im Norden ganz in den Focus der musikliebenden Öffentlichkeit, was auch mit zahlreichen Veranstaltungen rund um die Gitarre im nördlichsten Bundesland dokumentiert werden wird. Für diesen Erfolg durch das stetige Engagement, nicht zuletzt auch für die Übernahme der Schirmherrschaft, bedanken wir uns an dieser Stelle sehr herzlich bei allen Kolleginnen und Kollegen.

Außerdem wird es am 25./26. Mai 2013 im Kulturhof Dulsberg in Hamburg eine weitere, nämlich die 2. Auflage des Norddeutschen Zupfmusik-Festivals geben. Dort werden wieder zahlreiche Orchester und Ensembles zu hören sein, deren hohe Kultur und Spielfreude sicher zahlreiche Zuhörer in ihren Bann ziehen wird. Ein besonderer Höhepunkt wird auch die Teilnahme von Jürgen Hübscher und seinem Ensemble "LA VOLTA" sein, der neben einem Workshop für Kinder und Jugendliche auch am Abend mit dem Festival-Orchester auftreten wird. Thematisch

wird die Veranstaltung besonders die Förderung von Kindern und Jugendlichen in den Vordergrund stellen. Diese wichtige Initiative zur Demonstration der Leistungsfähigkeit der Ensembles unseres Instrumentes ist einer gelungenen Kooperation unseres Landesverbandes SH/HH, dem BDZ Landesverband Nord und der Staatlichen Jugendmusikschule Hamburg zu verdanken. Schon jetzt wünschen wir auch von unserer Seite den verdienten Erfolg des Projektes. (Weitere Informationen auf der Website des Landesverbandes und der Website des BDZ Landesverband Nord)

Der gitarristische Beginn des Jahres 2013 wurde ja schon durch das Internationale Bergische Gitarrenfestival "Gitarre 13" "eingeläutet", das auch in diesem Jahr wieder mehr als 80 Teilnehmer/innen und Teilnehmer in der Akademie Remscheid vereinte. Die Konzerte, auch dort wird ja speziell ein Konzert für junge Talente veranstaltet, wurden von Zuhörern und Presse sehr begeistert aufgenommen. Getreu dem Festivalgedanken die Gitarre in ihren vielfältigen stilistischen Ausprägungen zu demonstrieren, boten sie auch in diesem Jahr eine in dieser Hinsicht qualitätsvolle und abwechslungsreiche Mischung. (s. a. <http://www.bergisches-gitarrenfestival.de>)

In Februar 2013 findet in Oberhausen auch wieder unser schon traditionsreicher Gitarrenbau-Wettbewerb statt, der in diesem Jahr zum 11. Male unter der bewährten Leitung unseres Vorstandskollegen Michael Koch durchgeführt werden wird. Er wird gemeinsam mit unserem Geschäftsführer Dr. Helmut Richter und einem Team von Fachleuten die diesmal wieder ausgeschriebenen Schülergitarren einer komplexen Prüfung unterziehen. Die Ergebnisse werden wie immer auf unserer Internetseite veröffentlicht.

In der Bundesakademie in Trossingen kommt es in Kooperation mit der EGTA und dem VdM im April 2013 zu einer weiteren Auflage des Lehrgangs "Die E-Gitarre im Unterricht". Ebenfalls dort und in gleicher Kooperations-Trägerschaft, aber bereits im fortgeschrittenen Stadium befindet sich der Fortbildungslehrgang "Aktuelle Arbeitsfelder im Gitarrenunterricht".

Vom 14. - 28. März 2013 wird der Deutsche Musikwettbewerb in Stuttgart stattfinden, bei dem auch die Gitarre wieder vertreten sein wird. Nicht weniger als 27 Anmeldungen für unser Instrument sorgen u. a. auch für einen neuen Teilnahmerecord von insgesamt 178 Musikerinnen und Musikern aus ganz Deutschland. Unter den sieben teilnehmenden Solo-Kategorien steht somit die Gitarre hinter dem Gesang und dem Violoncello an 3. Position der Meldungen. Schon jetzt ein kleiner Erfolg der, so wünschen wir uns es sicher alle, auch im Wettbewerb seine Bestätigung finden sollte.

Als kleiner Service für Sie an dieser Stelle schon einmal vorab die geplanten Vorspielzeiten für die Gitarre; wobei ich Sie bitten darf, **die folgenden Angaben unbedingt unter Vorbehalt zur Kenntnis zu nehmen:**

Dienstag, 19. März 2013 ca. 13.00 - 22.00 Uhr
1. Durchgang Gitarre Liederhalle Schillersaal
Donnerstag, 21. März 2013 ca. 10.00-17.00 Uhr
2. Durchgang Gitarre Liederhalle Schillersaal
Sonntag 24. März ca. 10.00 - 22.00 Uhr
Finale Gitarre Liederhalle Mozartsaal

Am Dienstag, 26. März, soll dann die Ergebnisbekanntgabe stattfinden und am Mittwoch, 27. März das 1. Preisträgerkonzert und Donnerstag, den 28. März 2013 das 2. Preisträgerkonzert.

Bitte verfolgen Sie aber auch die tagesaktuellen Zeitpläne unter: www.musikrat.de/dmw, da Änderungen aufgrund von Absagen von Teilnehmern oder aus anderen Gründen immer wieder vorkommen können.

Für unseren Nachwuchs ist in diesem Jahr der Wettbewerb "Jugend musiziert" in den Wertungen Gitarrenduo, 3 und 4 Gitarren und Zupfensemble ausgeschrieben. Wie schon an anderer Stelle gesagt, wird wieder ein EGTA Sonderpreis in der 4. Altersgruppe vergeben, der für eine von der Jury ausgewähltes Gitarrenduo vorgesehen ist. Über die Preisträger/innen werden wir Sie auf [unserer Website](#) informieren.

Im Herbst des Jahres werden wir wieder einmal ein Symposium veranstalten, in Kooperation mit der Musikhochschule in Wuppertal. Schon länger haben wir von Seiten unserer Mitglieder den Wunsch gehört, einmal das eher populäre Repertoire, das mit unserem Instrument oder zumindest einer akustischen Gitarre noch zu realisieren ist, in einer Tagung etwas ausführlicher darzustellen und auf seine "Unterrichtsrelevanz" hin zu untersuchen. Für viele unserer Schülerinnen und Schüler stellt diese Literatur ja einen wichtigen Motivationsfaktor dar. So möchten wir dieses Repertoire, soweit nicht bekannt, einer breiteren Fachöffentlichkeit zur Kenntnis geben, seine Traditionen und seine Herkunft beleuchten und mögliche Synergien für beide Stile untersuchen und aufzeigen. Wir haben uns daraufhin entschlossen, innerhalb einer in der Wuppertaler Hochschule unter dem Arbeitstitel "Classic goes Pop" stattfindenden Veranstaltung, auch ein kleines Symposium unter diesem Titel speziell für die Gitarre zu veranstalten. So soll es eine Kooperationsveranstaltung mit der Hochschule werden, wobei es thematisch natürlich "auf der Hand liegt", auch mit anderen Instrumenten und dem Gesang zusammenzuarbeiten.

Wir möchten neben Verpflichtung einiger Gastdozenten/-innen auch ein größeres Abend- bzw. Nachtkonzert mit diesem Repertoire veranstalten und an zwei Tagen mit Vorträgen über Arrangements, Kompositionen, aber auch an praktischen Beispielen aufzeigen, welche Entwicklungen diese Musik gerade auch für die Gitarre genommen hat und welche Möglichkeiten sich hier für den Unterricht bieten.

Dieses Symposium wird in der Zeit vom 03. bis zum 05./06. Oktober stattfinden. Sobald die Planungen abgeschlossen sind, werden wir Sie über die Website, aber auch mit einem Flyer informieren.

Schon jetzt darf ich Sie auf das im Herbst 2014 in München stattfindende Symposium unter dem Titel "Das vergessene Repertoire" aufmerksam machen. Hier möchten wir ganz besonders wieder auf die Literatur aufmerksam machen, die häufig völlig zu Unrecht vergessen wurde, die nicht oder nicht mehr bekannt ist und die zu großen Teilen kaum noch auf den großen Veranstaltungen der Gitarre zu hören ist.

Damit darf ich Ihnen auch schon jetzt noch die großen Festivals unserer Kooperationspartner, aber nicht weniger auch die zahlreichen anderen Projekte rund um die Gitarre "ans Herz legen". Ihnen und Ihren Schülerinnen und Schülern wünsche ich im Namen unseres gesamten Vorstands für Ihren Unterricht und Ihre Veranstaltungen weiterhin den verdienten Erfolg und beruflich wie privat eine gutes und erfolgreiches Jahr 2013.

Ihr 1. Vorsitzender

Prof. Alfred Eickholt